MAINZER ZEITSCHRIFT

MITTELRHEINISCHES JAHRBUCH FÜR ARCHÄOLOGIE, KUNST UND GESCHICHTE

HERAUSGEGEBEN VOM ALTERTUMSVEREIN
IN VERBINDUNG MIT
DEM LANDESMUSEUM
DER ARCHÄOLOGISCHEN DENKMALPFLEGE
DEM STADTARCHIV
UND DER STADTBIBLIOTHEK MAINZ

JAHRGANG 98, 2003

VERLAG PHILIPP VON ZABERN · GEGRÜNDET 1785 · MAINZ

DAS »MAINZER FRIEDGEBOT« VOM JAHRE 1300. NEUEDITION

von Rudolf Steffens

I. Einleitung

Das »Mainzer Friedgebot« vom Jahre 1300 (Staatsarchiv Würzburg, Bestand Mainzer Urkunden, Weltlicher Schrank, L 68/2 ½) stellt für die Mainzer Verfassungsgeschichte eine wertvolle Quelle dar. Darauf ist mehrfach hingewiesen worden[1]. Das »Friedgebot« will einen rechtlichen Rahmen für das gedeihliche Zusammenleben der Mainzer Bevölkerung schaffen. Erst die schriftliche Aufzeichnung von Rechtsbestimmungen machte die Überprüfung der Normen möglich. Die Rechtskultur im Deutschen Reich begann sich auf dem Gebiet der Volkssprache im 13. Jahrhundert von einer oralen zu einer verschriftlichten zu wandeln[2]. In diesen Zusammenhang ist das »Mainzer Friedgebot« zu stellen, dessen Bestimmungen von den Bürgern gegenüber dem Rat und den Bürgermeistern durch einen Gehorsams- und Treueeid beschworen wurden[3].

Der Text des »Mainzer Friedgebot« vom Jahre 1300 ist bereits ediert worden, zunächst im 18. Jahrhundert durch den Wormser Weihbischof Stephan Alexander Würdtwein[4], im 20. Jahrhundert durch den Germanisten und Skandinavisten Erik Rooth[5]. Gerechtfertigt ist eine Neuedition, weil keine dieser Ausgaben modernen Editionskriterien genügen kann. Vom »Friedgebot« liegen drei jüngere Redaktionen vor:

- Nach 1317[6]. Archivort unbekannt[7]. Edition durch Stephan Alexander Würdtwein[8].
- 1335 mit Nachträgen von 1352[9]. Staatsarchiv Würzburg, Bestand Mainzer Urkunden, Weltlicher Schrank, L 68/2 ½. Edition durch Stephan Alexander Würdtwein[10].
- 1437[11]. Stadtarchiv Mainz 4/50. Schreiber ist der Mainzer Ratssyndikus Dr. Conrad Humery[12]. Edition durch Franz Joseph Mone[13].

Auf die sprachhistorische Bedeutung des »Mainzer Friedgebots« vom Jahre 1300 hat bereits Erik Rooth hingewiesen[14]. Auch der Verfasser hat mit der Quelle gearbeitet[15]. Das Material ist nach lauthistorisch-graphematischen Gesichtspunkten in einer relationalen

1 Ausführlich von Ludwig Falck, Mainz in seiner Blütezeit als freie Stadt (1244 bis 1328) (Geschichte der Stadt Mainz 3). Düsseldorf 1973, S. 176 ff.

2 Gerhard Dilcher, Oralität, Verschriftlichung und Wandlungen der Normstruktur in den Stadtrechten des 12. und 13. Jahrhunderts. In: Pragmatische Schriftlichkeit im Mittelalter. Erscheinungsformen und Entwicklungsstufen. Akten des Internationalen Kolloquiums 17.–19. Mai 1989 (Münstersche Mittelalter-Schriften 65), hrsg. von Hagen Keller, Klaus Grubmüller und Nikolaus Staubach. München 1992, S. 10–19. Vergl. auch Gerhard Dilcher, »Hell, verständig, für die Gegenwart sorgend, die Zukunft bedenkend.« Zur Stellung und Rolle der mittelalterlichen deutschen Stadtrechte in einer europäischen Rechtsgeschichte. In: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung 106 (1989), S. 12–45.

3 Falck, Blütezeit (wie Anm. 1), S. 179.

4 Stephan Alexander Würdtwein, Diplomataria Maguntina [...], 2. Mainz 1789, S. 546–559.

5 Erik Rooth, Vrastmunt. Ein Beitrag zur mittelhochdeutschen Wortgeschichte. Beilage: Das Mainzer Friedgebot vom Jahre 1300 (Lunder germanistische Forschungen 9). Lund/Leipzig 1939, S. 71–81. Fotografische Schwarz/Weiß-Reproduktion der Zeilen 84–103 im nicht paginierten Anhang von Rooths Buch.

6 Vergl. Carl Hegel, Die Chroniken der mittelrheinischen Städte (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert 18), 1–2. Leipzig 1881–1882, Nachdruck als 2. Auflage Göttingen 1968, hier 2, 2. Abteilung, S. 118.

7 Der Verfasser ist für Hinweise dankbar.

8 Stephan Alexander Würdtwein, Subsidia diplomatica [...], 1–13. Heidelberg 1772–1780, hier 11, Nachdruck Frankfurt 1969, S. 359–387.

9 Vergl. Hegel, Chroniken (wie Anm. 6), S. 118 f.

10 Stephan Alexander Würdtwein, Diplomataria Maguntina [...], 1. Mainz 1788, S. 490–516.

11 Vergl. Hegel, Chroniken (wie Anm. 6), S. 119 f.

12 Vergl. Wolfgang Dobras, in: Gutenberg. aventur und kunst. Vom Geheimunternehmen zur ersten Medienrevolution. Katalog zur Ausstellung der Stadt Mainz anlässlich des 600. Geburtstages von Johannes Gutenberg 14. April – 3. Oktober 2000. Hrsg. von der Stadt Mainz, Mainz 2000, S. 24 ff. und 76 f.

13 Franz Josef Mone, Das Friedebuch der Stadt Mainz. In: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 7 (1856), S. 3–28.

14 Rooth, Vrastmunt (wie Anm. 5), S. 81 ff.

15 Rudolf Steffens, Volkssprachige Schriftlichkeit in Mainz im ausgehenden 13. und beginnenden 14. Jahrhundert. In: Skripta, Schreiblandschaften und Standardisierungstendenzen. Urkundensprachen im Grenzbereich von Germania und Romania im 13. und 14. Jahrhundert. Beiträge zum Kolloquium vom 16. bis 18. September 1998 in Trier (Trierer historische Forschungen 47), hrsg. von Kurt Gärtner u. a. Trier 2001, S. 497–547, hier S. 537 ff. Sprachliche Beobachtungen zum »Friedgebot« vom Jahre 1300 auch bei Rudolf Steffens, Sprachwandel und Sprachvariation im Mainzer Schreibdialekt des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit (mit Berücksichtigung des ›Friedgebots‹ vom Jahre 1300). In: Überlieferungs- und Aneignungsprozesse im 13. und 14. Jahrhundert auf dem Gebiet der westmitteldeutschen und ostfranzösischen Urkunden- und Literatursprachen. Beiträge zum Dritten internationalen Urkundensprachen-Kolloquium vom 20.–22. Juni 2001 in Trier (Trierer Historische Forschungen). Trier [im Druck].

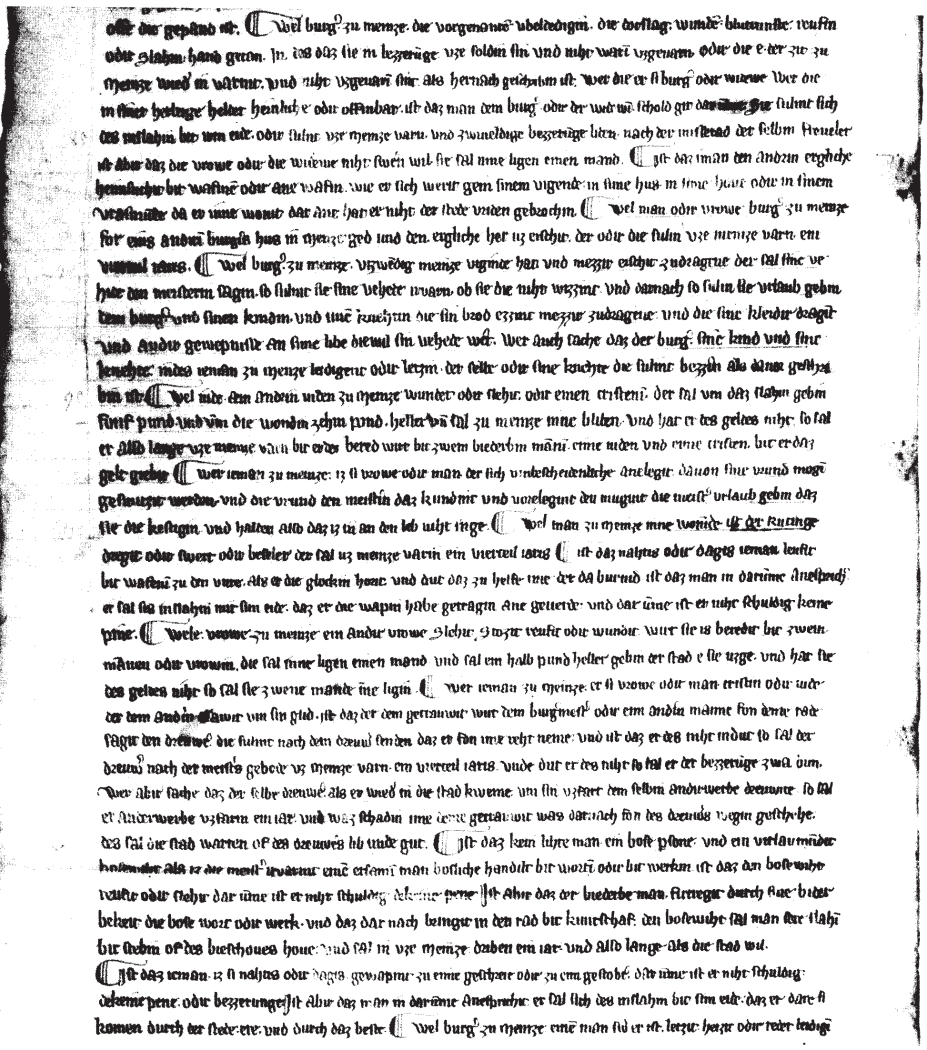

Abb. 1: Das »Mainzer Friedgebot« vom Jahre 1300 (Staatsarchiv Würzburg, Bestand Mainzer Urkunden, Weltlicher Schrank, L 68/2 ½), Zeilen 81–119. Reproduktion nach einem Schwarz/Weiß-Foto des Staatsarchivs Würzburg.

Datenbank erfasst[16]. Es gibt keinen weiteren volkssprachigen Text dieses Umfangs aus der Zeit um oder vor dem Jahre 1300[17], der für die Mainzer Stadtsprachgeschichte herangezogen werden kann.

Matthias Lexer benutzt das »Friedgebot« als Quelle für sein »Mittelhochdeutsches Handwörterbuch«[18].

16 Rudolf STEFFENS, Aufbau und Einsatz einer Datenbank zur Erforschung der Graphematik spätmittelalterlicher Schreibdialekte. In: Raum, Zeit, Medium – Sprache und ihre Determinanten. Festschrift für Hans Ramge zum 60. Geburtstag (Arbeiten der Hessischen Historischen Kommission N. F. 20), hrsg. von Gerd RICHTER, Jörg RIECKE und Britt-Marie SCHUSTER. Darmstadt 2000, S. 827–843.

17 Rudolf STEFFENS, Zur Mainzer Urkundensprache des 13. Jahrhunderts. In: Mainzer Zeitschrift 90/91 (1995/96), S. 43–57.

18 Matthias LEXER, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, 1–3. Leipzig 1872–1878, hier 1, Quellenverzeichnis, Sp. XX: »MAINZ. *fgb.*: Mainzer friedgebot v. j. 1300. Rodel von 221 zeilen im k. Würzburger archive.«

Rooth hat mit Recht beklagt, wie Lexer mit dem in Zeile 88 belegten Wort *vraſmunde* verfährt. Lexer konstruiert ein ansonsten wohl nicht belegtes *vreismunt*, führt im Wortartikel allerdings erläuternd die handschriftliche Form an: »*hs.* vrasmunde«[19]. Eher kurios ist folgender Fall: Der handschriftliche Text der Redaktion des »Friedgebots« aus dem Jahre 1335 ist von Lexer laut Quellenverzeichnis ebensowenig benutzt worden wie Würdtweins Edition[20]. Auf Bl. 3v dieser Quelle heißt es Zeile 12 f.: *Welich man wonet in Meintz der da dreit Ruetinge od(er) ſwert / od(er) Baſeler d(er) ſal varen vz Meintz ein virteil iars*[21]. Würdtwein liest für *Baſeler* falsch *wapeler*[22]. Dieses Wort findet nun Eingang in Lexers Wörterbuch: »wapeler *stm.* der dâ rûtinge treit oder swert oder wapeler MAINZ. *fgb.* 100. 56.« Die Textpassage bei Würdtwein: *Welich man wonet in Meintz der da dreit rutinge oder ſwert, oder wapeler der ſal varen uz Meintz ein virteil jars*[23]. Woher hat Lexer seinen Text? Auf was bezieht sich die Angabe »100. 56.«? Zu Recht wurde auf den zum Teil sorglosen Umgang mit Quellen und Quellensiglen durch die Lexikographen des 19. Jahrhunderts hingewiesen[24]. Für das neue »Mittelhochdeutsche Wörterbuch« ist das »Friedgebot« vom Jahre 1300 offenbar nicht berücksichtigt worden[25].

II. Beschreibung der Handschrift

Das »Mainzer Friedgebot« vom Jahre 1300 befindet sich im Staatsarchiv Würzburg, Bestand Mainzer Urkunden, Weltlicher Schrank, L 68/2 ½. Es handelt sich um einen Pergamentrodel von 182 cm Länge und 28,5 cm Breite (Abb. 1). Die Rolle ist von einer ursprünglichen Größe von ca. 330 x 34 cm auf die genannten Maße beschnitten worden[26]. Der Erhaltungszustand der Quelle ist gut. Lediglich die Zeilen 202 bis 205 sind zum Teil verwischt oder verblasst. Hier ist nicht mehr alles lesbar. In den Anmerkungen zum Editionstext wird hierauf nicht mehr eigens hingewiesen. Auf der Rückseite befinden sich Vermerke späterer Hände, nämlich *Ex Sæculo XIII.* und *anno 1300.*

Der Text wurde von einer Hand in dunkelbrauner Tinte geschrieben, wobei der Text durch rote Paragraphenzeichen in Form eines Majuskel-C für »capitulum« mit zwei senkrechten Strichen[27] gegliedert ist. Der Text enthält zudem eine ganze Anzahl von Punkten, die – unmittelbar an den jeweils letzten Buchstaben der Wörter anschließend – meist deutlich über den Zeilen hochgestellt sind (Abb. 2). Ob die häufigen Punkte in ihrer Funktion als Kennzeichnung von Sinnabschnitten ein Hinweis auf das öffentliche Verlesen des »Friedgebots« sind[28], bleibt zu untersuchen. Die Schrift ist als gotische Buchschrift (Textualis) anzusprechen[29]. Am linken Textrand ist durch das Archiv eine Zeilenzählung in Fünferschritten (1, 5, 10 usw.) mit Bleistift angebracht worden.

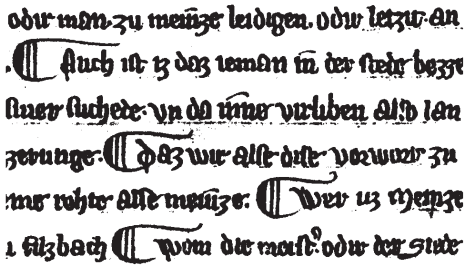

Abb. 2: Details der Zeilen 146–151 aus dem »Mainzer Friedgebot« vom Jahre 1300. Zu erkennen sind die Paragraphenzeichen (im Original rot) und die hochgestellten Punkte, z. B. in Zeile 148 nach »ſuchede«. Stark vergrößerte Reproduktion nach einer Schwarz/Weiß-Kopie des Staatsarchivs Würzburg.

Das Datum der Niederschrift wird in Zeile 175 genannt. Urspünglich scheint hier der Text geendet zu haben. Dann sind allerdings von gleicher Hand noch weitere Bestimmungen eingetragen. Dies muss ganz offenbar zeitnah zur Niederschrift des Haupttextes geschehen sein, da im Schreibduktus keinerlei Veränderungen feststellbar sind (Abb. 3). Die Schrift weist gewisse Ähnlichkeiten mit der Schrift in zwei Mainzer Güterverzeichnissen auf[30]. Es handelt sich um ein Urbar des Heiliggeist-Spitals aus dem Jahre 1315 (Stadtarchiv Mainz 33/1) und um eines aus dem Frauenkloster Reichklara ebenfalls aus dem Jahre 1315 (Stadtarchiv Mainz 13/331).

---

19 LEXER, Handwörterbuch (wie Anm. 18), hier 3, Sp. 499.

20 WÜRDTWEIN, Diplomataria (wie Anm. 10). Würdtweins Edition hat zahlreiche Verlesungen. Ganze Textpassagen wurden nicht aufgenommen. Eine Neuedition dieser Quelle bereitet der Verfasser vor.

21 Staatsarchiv Würzburg, Bestand Mainzer Urkunden, Weltlicher Schrank, L 68/2 ½.

22 WÜRDTWEIN, Diplomataria (wie Anm. 10), S. 496.

23 WÜRDTWEIN, Diplomataria (wie Anm. 10), S. 496.

24 Eberhard NELLMANN, Quellenverzeichnis zu den mittelhochdeutschen Wörterbüchern. Ein kommentiertes Register zum ›Benecke/Müller/Zarncke‹ und zum ›Lexer‹. Stuttgart/Leipzig 1997, S. 6 ff.

25 Vergl. Grundcorpus der Quellen für das Mittelhochdeutsche Wörterbuch, in: Ein neues mittelhochdeutsches Wörterbuch. Prinzipien, Probeartikel, Diskussion (Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. I. Philologisch-historische Klasse. Jahrgang 2000, Nr. 8), hrsg. von Kurt GÄRTNER und Klaus GRUBMÜLLER. Göttingen 2000, S. 378-386.

26 Näheres bei ROOTH, Vrastmunt (wie Anm. 5), S. 45.

27 Karin SCHNEIDER, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte. B. Ergänzungsreihe 8) . Tübingen 1999, S. 90 u. 152.

28 SCHNEIDER, Paläographie (wie Anm. 27), S. 89 f.

29 SCHNEIDER, Paläographie (wie Anm. 27), S. 36 ff.

30 STEFFENS, Schriftlichkeit (wie Anm. 15), S. 537 ff.

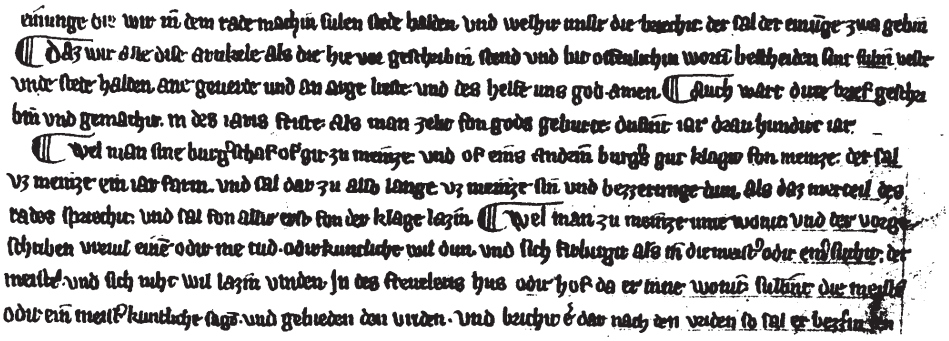

Abb. 3: Zeilen 172–181 des »Mainzer Friedgebots« vom Jahre 1300. Nennung der Jahreszahl »dufint iar drau hundirt iar« in Zeile 175. Die ab Zeile 176 geschriebenen Nachträge unterscheiden sich vom Schriftduktus nicht vom voranstehenden Text. Leicht vergrößerte Reproduktion nach einer Schwarz/Weiß-Kopie des Staatsarchivs Würzburg.

III. Editionsverfahren und Glossar

Der Abdruck ist buchstabengetreu. Auf Normalisierungen wird so weit wie möglich verzichtet. Groß- und Kleinschreibung erfolgen nach der Vorlage, in Zweifelsfällen wird Kleinschreibung präferiert. Rundes und langes *s* werden geschieden. *i*-longa als erster Buchstabe eines Wortes und satzinitial wird mit großem *J* wiedergegeben, die Initiale zu Beginn von Zeile 1 mit vergrößertem *J* in Fettdruck. Kürzel werden in runden Klammern aufgelöst. In wenigen Fällen werden Zeichen in [ ] ergänzt. Durch [!] oder [?] wird auf die Richtigkeit/Fraglichkeit von Lesungen hingewiesen. Nicht mehr lesbare Passagen der Zeilen 202 und 203 werden durch [...] gekennzeichnet. Paragraphenzeichen und Punkte werden nach der Vorlage geboten. Die Zählung der Zeilen erfolgt in eckigen Klammern.

Das Glossar will Verstehenshilfen für einige mittelhochdeutsche Wörter bieten. Zunächst werden die Wörter des Friedgebots angeführt, dann nach einem Doppelpunkt in Kursivschrift die mittelhochdeutschen oder frühneuhochdeutschen Stichwörter (Verben: Infinitiv; Substantive: Nominativ Singular) aus den einschlägigen Wörterbüchern[31] mitsamt Bedeutungsangaben. f., m. und n. sind Kürzel für die Genera: Femininum, Maskulinum, Neutrum. Dann erfolgt die Bedeutungserläuterung. Auf Stellenangaben und Einzelnachweise wird verzichtet. Hinzuweisen ist auch auf die Worterklärungen in der Edition von Rooth[32].

31 Lexer, Handwörterbuch (wie Anm. 18); WMU = Wörterbuch der mittelhochdeutschen Urkundensprache auf der Grundlage des Corpus der altdeutschen Originalurkunden bis zum Jahr 1300 (Veröffentlichungen der Kommission für Deutsche Literatur des Mittelalters der Bayerischen Akademie der Wissenschaften), unter Leitung von Bettina Kirschstein und Ursula Schulze erarbeitet von Sibylle Ohly und Peter Schmitt, Lfg. 1 ff. Berlin 1994 ff.; Frühneuhochdeutsches Wörterbuch, hrsg. von Robert A. Anderson, Ulrich Goebel und Oskar Reichmann, 1 ff. Berlin/New York 1989 ff.

32 Rooth, Vrastmunt (wie Anm. 5), S. 85f.

IV. Edition

[1] **J**n godes namen• amen• Wir der Scholtheize• die Rehtere• die Radherren vnd die burger gemeinliche fon Meinze• ſetzin [2] vnde machin an diſem geinwurtigin brieue• Gode von hiemilriche• zu liebe vnde zu erin• vnde zu gemache• vnd zu [3] vriden•[a] leigen• criſten• vnde iuden• richin vnd armen• die zu Meinze wonint• die in dem vriden wollint• ſin• [4] Allez daz hie nach geſchribin ſted feſte vnde ſtede zu haldene• fon deme dage als der brief geſchribin ward• bit offe [5] ſente Mertinis dag• der nu allir nehiſt komin ſal• ¶ Fon allir erſt ſo ſetzin wir vnde machin daz dekein burger [6] fon Menze• ſal eiſchin in die ſtad zu Meinze dekeine(n) vzman in der Stede laſtir odir ſchadin• odir iemans der in Meinze [7] iſt• Swer auch alſus in die ſtad geeiſchen wirt• an deme mag nieman den vriden brechin• Vnd wanne die meiſter [8] daz bevreiſchint ſo ſullent ſie in aneſprechin• vnd der burg(er) der die vzlude in die ſtad hat geeiſchit• wird er beredit• [9] er ſal uze Meinze farin ein iar zu bezerunge• in den ahte dagin als ime die burg(er)meiſt(er) gebiedind• odir ſal ſich inſlahi(n) [10] bit ſim eide• Jſt iz auch daz er niht ſwerit odir

a Nach dem Wort ein kleines Spatium.

vzfert in den ahte dagin• So ſal er zwei iar uzer Meinze varin nach [11] der meiſt(er) gebode• Vnd iſt iz dan(n)e daz er uze Meinze niht invert• So ſulin die burg(er)meiſt(er) den rad mani(n) in zu helfene [12] vnd dar nach den burg(er) anegrifen• vnd in der Stede Sloz legin eine(n) mand• bit der helfe die in deme rade ſint• Vnd [13] ſal darnach vzfarin alſo hie vor geſchribin ſted• Vnd iſt daz er dan niht vzfert ſo ſal man in alſo lange• in daz [14] Sloz legin• als der rad wil ¶ So ſetzin wir vnde machin daz nieman in Meinze• drage offenliche odir hei [15] meliche• nahtis adir dagis• diekein panzier• halſberg• Stichmezzir• odir wane Stichmezzin [!] ſcheiden• odir andir [16] ergliche wafin odir wapin• vnd git man des ieman ſcholt• der ſal ſich inſlahin bit ſim eide• odir ſal vier wochi(n) [17] vzir Meinze varn• ¶ Auch machin wir daz dekein man ſal machin zu Meinze• offenliche odir heimeliche dekein [18] ergliche haufunge• odir ſamenu(n)ge• Wem auch die Meiſtir des ſchold gebint• er vnd die andiren p(er)ſone(n) ſollent ſich [19] des inſlahin bit irm eide• odir ſulen ein halb iar vzer Meinze varn• Jſt abir daz er vnd die perſonen• niht ſwerint [20] vnd darnach niht vze Meinze varnt als iz die burg(er)meiſt(er) in gebiedint• So ſal er odir die p(er)ſone(n)• darnach faren [21] vzer Meinze ein iar• ¶ ob ieman der geletzit iſt odir beſwerit• odir des frund beſwerit ſin odir geletzit• Als in [22] die zwene• meiſter odir ein meiſt(er) friden gebiedent vnd der den vriden niht gelobit bit drauwin• der ſal vze Meinze [23] varin ein iar• vnd iſt daz der ſelbe• odir andir die vbir der meiſt(er) odir des meiſtirs gebod den vriden brechint [24] bit der dat• der odir die perſonin ſulin der bezzerunge zwa• ¶ Jſt daz ieman zu Meinze• vz ſime hus• vz ſime [25] houe• odir vz der gazzin da in die burg(er)meiſt(er) vindint daz er bit ſinen vrundin leufit wider der meiſt(er) gebod vnd [26] brichit den vriden• der ſal vze Meinze varn zwei iar• vnd ſine midevolg(er) ſulint der bezzerunge zwa dun• [27] Wel da zuſamne• ſwerint odir gelobint• in der Stede laſtir odir ſchadin• odir iemans der in Meinze iſt• git man ime [28] des ſcholt• er ſal ſich des inſlahin bit ſim eide• odir ſal ein iar uze Meinze varn• ¶ Daz nieman of dem radhus odir [29] andirſwa• da die radherrin zuſamne kůment ſal machin keine(n) obirbraht in deme rade• vnd wer dar wider dut• der [30] ſal da lidin vnde bezzerin• als daz merre teil des radis heizit• Vnd iſt ieman vzwendig des radis der die Radherrin [31] widerrufet vnd daz ſie machint der ſelbe vnd ſine midefolg(er)• die ſulin vz Meinze varn einen mand• vnd darnach bezz(er)in [32] als daz merteil des radis ſprichit• ¶ Daz vnſir burg(er)meiſt(er)• vnd andir von deme rade• die zu dage rident• fon der zit daz [33] dirre brief gegebin wart bit offe ſente Mertinis meſſe geleide gebin vzludin in die Stad zu Meinze• Vnd ſal ma(n) daz [34] kundin den die da geleidigit ſint• Ane den die in des richis ahte ſint odir die die Stad geraubit odir gebrant hant• [35] ¶ Daz kein burg(er) zu Meinze bit wapenin odir bit gewapinte(n) ludin ſal dekein vzma(n) zu helfe kumi(n) odir helfe tůn• [36] iz inſi dan bit der meiſt(er) heize vnd vrlaube• Vnd ſal auch daz geſchehin ane der Meiſt(er) geuerde• Wer daz brichit der ſal [37] vz Meinze varn ein iar• vnd ſal darnach bezzerin als ime daz merreteil des Radis gebudit• wird er des beret• [38] Burg(er) von Meinze• die of dem lande vm ir ſelbis gud hant guſchaffene•[b] die mugin wol bit wapeni(n) vm ir ſelbes geſchef [39] niſſe riden vnde varn• als in vugin mag ane geuerde• vnd an arge lieſte• ¶ Wer den anderin zu Meinze• ergliche heim [40] ſuchit• bit ſtozne odir bit werfene• an ſin hus da er inne wonit• odir daz ſine da niemit ane gerehte• iſt daz man is [41] ime ſchold git• er ſal ſich inſchuldigin bit ſim eide• odir ſal ein vierteil iaris vze Meinze varn• Jſt abir daz man in der [42] heimſuche beredin mag• bit zwein biderbin man(n)in• er ſal deme bezz(er)in• dem die heimſuche geſchehin iſt vnd auch dem ge [43] rehte• darnach daz der freuil iſt• ¶ Wel burg(er) zu Meinze eine(n) ſinen burg(er) vzwendig Meinze• an ſime libe odir an ſime [44] gude leidigit odir beſwerit• wirt er des beredit er ſal bezz(er)in gliche als er daz in der ſtad hede getan• ¶ Wel burg(er) zu Meinze [45] den andirn wundit zu Meinze• mag man• in des beredin• bit zwein biederbin man(n)e(n)• als man ime des ſcholt git• der ſal uz [46] Meinze varn ein vierteil iaris• vnd e er wid(er) in Meinze var• ſo ſal er• gebin dem den er gewond hat zwei pond heller [47] ob er ſie vordert• vnd der ſtad fonf pond hell(er) zu bezzerunge• Vnd ſal zu Meinze niht wider in varin er inhabe daz gelt [48] gegebin odir pand die da bezzir ſin• Vnd vert er ubir daz in die ſtad er ſal der bezzeru(n)ge• zwa dun• Vnd iſt daz er des [49] geldis niht inhat• ſo ſal er niem(er) in die ſtad kůmi(n)• ¶ Wer den and(er)in blutrunſtec machit reufit odir ſlehit• wan(n)e [50] man ime des ſcholt git• mag in beredin bit zwein biederbin manni(n)• vnſen burgi(r)n• er ſal varin vz Meinze einen [51] mand vnd ſal gebin ein halb půnd dem der da geletzit iſt• ob er daz fordert• vnd der ſtad ein pond heller• vnd ſal die [52] pennige gebin e• er wied(er) in die ſtad kume• dud e(r) des niht ſo ſal er der bezzerunge zwa dun• Vnd iſt daz e(r) des geldes [53] niht inhat• ſo ſal er vz Meinze varin ein vierteil iaris• ¶ Wel burg(er)• eine(n) burg(er) zu Meinze bit forgeſaztem rade• eine(n) [54] burg(er) fon Meinze dot ſlehit mag man in beredin bit zwein biederben man(n)i(n)• vnſen burgi(r)n• der ſal uz Meinze varn• vonf [55] iar• vnd ſal niht wid(er) in die ſtad kůmi(n) er inhabe• fonerſt gegebin drizic půnd heller• fonfzehin pund der ſtad vnd [56] fonfzehin půnd dem gerehte• vnd von allir erst• des dodin vrondin gebezzirt• ¶ iſt abir daz ein burg(er) den andi(r)n [57] fon geſchihte• ane ofgelaht dod Slehit• mag man in des beredin bit zwein biederbi(n) man(n)i(n) vnſin burgi(r)n• er ſal uz Meinze [58] varin zwei iar• vnd ſal gebin drizig pond heller• halbe der ſtad• vnd

b *g-* wohl verschrieben für *z-*. ROOTH (wie Anm. 5), S. 72 liest *zuschaffene*.

halbe deme gerehte• vnd des dodin frund for [59] abelegin• e• er widir in die ſtad kume ¶ iſt daz kein burg(er) zu Meinze einen anderin burg(er) fon Meinze• an eim [60] augin odir an zwein blendit• mag man in des beredin bit zwein biederbin man(n)i(n)• der ſal uz Meinze varin vonf [61] iar nach der meiſt(er) gebode• vnd ſal gebin drizig půnd• der Stad fonfzehin pond• vnd dem gerehte fonfzehin pond [62] e er wider in die ſtad kume• vnd ſal des geblanti(n) vrund• vnd in fon erſt abelegin e er widir in die ſtad kume• [63] iſt[c] daz kein burg(er) zu Meinze• einen man der ſich in Meinze genert vnde gewert• fehit odir firſpehit odir hilfit vahin [64] der burg(er)• vnd ſine helfer burg(er) zu Meinze• die ſuln vz Meinze varn vnde niem(er) in Meinze komi(n)• ¶ Wel burg(er) zu Mei(n)ze• [65] odir ein andir man vzer Meinze• dekeine iunfrowe(n)• odir vrowen• in Meinze odir vzwendic Meinze• fehit odir raubit der [66] ſal uzer Meinze varn vnd niem(er) wied(er) in Meinze kůmi(n) er und ſine midevolg(er)• Vnd allis des gudis daz die vrowe od(er) die [67] Junfrowe hat odir ſie ane irſterbin mag• des ſal ma(n) in niht me gebin wen ir noddurft• vnd den manne niſniht• Vnd [68] iſt daz die vrowe odir die iu(n)frowe• gud hat• odir ſie anirſterbin mag• vnd bi dem manne ſtirbit• daz gut daz ſie lazint [69] daz ſal• of ir nehiſten erbin vnd niht of den man• odir ſin erbin fallin odir ſterbin• Jſt abir daz die vrowe odir die [70] Junfrowe• nach des man(n)is dode• wiedir zu Meinze vert• vnd ir gud wied(er) eiſchit• der ſal man ir gud alliz wied(er) gebin [71] Vnd iſt daz der ſelbe man• nach ſime dode lezit dekein gut in Meinze odir in der graſchaf zu[d] Meinze• daz ſal der [72] Stad ſin• ¶ Kein burg(er) fon Meinze ſal ſine miedeburg(er) vzer Meinze ladin for den kunig• vnd wer daz brichit der [73] ſal vzer Meinze varin ein iar• vnd ſal vze Meinze alſo lange ſin als daz merteil des Radis ſprichit• ¶ Wel man [74] odir vrowe burg(er) zu Meinze• wil klagin odir klagit of eins andrin ſins[e] burg(er)s gut vzwendig Meinze gelegin• vmme [75] ſcholt• kumit e(r) zu den burg(er)meiſt(er)in• vnde klagit in daz• ſo ſult [!] die burg(er)meiſt(er) hime gebieden der of daz gud klagit• [76] daz er for in reht odir gulde neme• dut• dan ime of des gut geklagit der gulde odir reht in den vierzehin nahti(n) [77] als ime die burg(er)meiſt(er) gebodin hant• ſo mag der andir of ſin gud klagin• vzwendig Meinze• odir an geiſlichi(m) [!] [78] gerehte innewendig Meinze• Wel[f] burg(er) zu Meinze ſine burg(er)ſchaf of git• vnd klagit of eins burg(er)s gut• [79] fon Meinze• daz der niem(er) ſedelhaf in Meinze ſal werdin• ¶ Wa die Stad fehede hat• vnd unſen burgi(r)n vrlaub [80] wird gegebi(n) zu pendene• die pand ſal man antwurte(n) den burg(er)meiſti(r)n• alſo lange bit wir uns firrehtin bit den [81] offe die gepand iſt• ¶ Wel burg(er)• zu Meinze• die vorgenante(n) vbeldedigin• die dotſlag• wunde(n)• blutrunſte• reufin [82] odir Slahin hand getan• Jn des daz ſie in bezzeru(n)ge• vze ſoldin ſin vnd niht wari(n) vzgeuarn• odir die e• der zit zu [83] Meinze wied(er) in varint• vnd niht vzgeuari(n) ſint• als hernach geſchribin iſt• Wer die er ſi burg(er) odir widewe• Wer die [84] in ſiner herberge heldet heinliche odir offinbar• iſt daz man dem burg(er)• odir der widewi(n)• ſchold git dar um(m)e• Sie ſulint ſich [85] des inſlahin bit irm eide• odir ſulnt vze Meinze varn• vnd zwiueldige bezzeru(n)ge liden• nach der miſſetad der ſelbin freueler [86] iſt abir daz die vrowe odir die widewe niht ſwern wil• ſie ſal inne ligen einen mand• ¶ Jſt daz iman den andrin ergliche [87] heimſuchit bit wafine(n) odir ane wafin• wie er ſich werit gein ſinem vigende• in ſime hus• in ſime houe odir in ſinem [88] vraſmu(n)de da er inne wonit dar ane hat er niht der ſtede vriden gebrochin• ¶ Wel man odir vrowe burg(er) zu Meinze [89] for eins andiri(n) burgi(r)s hus in Meinze ged und den• ergliche her uz eiſchit• der odir die ſulin vze Meinze varn ein [90] vierteil iaris• ¶ Wel burg(er)• zu Meinze vtzwendig Meinze vigende hat• vnd mezzir eiſchit zu dragene der ſal ſine ve [91] hide den meiſterin ſagin• ſo ſulint ſie ſine vehede irvarn• ob ſie die niht wizzent• vnd darnach ſo ſulin ſie vrlaub gebin [92] dem burg(er)• vnd ſinen kindin• vnd ſine(n) knehtin die ſin brod ezzint mezzir zu dragene• vnd die ſine kleidir dragi(n)t [93] vnd andir gewepniſſe an ſime libe diewil ſin vehede wert• Wer auch ſache daz der burg(er)• ſine kind vnd ſine [94] knehte• indes ieman zu Menze leidigent odir letzin• der ſelbe odir ſine knehte die ſulint bezzi(r)n als dauor geſchri [95] bin iſt• ¶ Wel iude ein[g] andrin iuden zu Meinze wundet odir ſlehit• odir einen criſteni(n) der ſal vm daz ſlahin gebin [96] fonf pund• vnd vm(m) die wondin zehin pond• heller vn(d) ſal zu Meinze inne bliben• Vnd hat er des geldes niht• ſo ſal [97] er alſo lange vze Meinze varn• bit er des bered wirt bit zwein biederbin man(n)i(n)• eime iuden vnd eime criſten• bit er daz [98] gelt giebit• ¶ Wer ieman zu Meinze• iz ſi vrowe odir man• der ſich vmbeſcheidenliche[h] anelegit• dauon ſine vrund mogi(n) [99] geſmitzit werden• vnd die vrund den meiſti(r)n daz kundint vnd vorelegint den mugint die meiſt(er) vrlaub gebin daz [100] ſie die keſtigin• vnd halden alſo daz iz in an den lib niht inge• ¶ Wel man zu Meinze inne woni(n)de iſt der Rutinge [101] dregit• odir ſwert• odir beſeler der ſal uz Meinze varin ein vierteil iaris• ¶ iſt daz nahtis odir dagis ieman leufit [102] bit wafeni(n) zu den vure• als er die glockin horit• vnd dut daz zu helfe ime der da burnid• iſt daz man in darum(m)e aneſprich(et) [103] er ſal ſis inſlahin mit ſim eide• daz er die wapin habe getragin ane geuerde• vnd dar um(m)e iſt er niht ſchuldig keine [104] pine• ¶ Wele• vrowe zu Meinze ein an-

c Vor dem Wort Platz für ein Paragraphenzeichen, das aber nicht ausgeführt wurde.
d Über *zu* steht *fon*.
e Wort zwischen *andrin* und *burg(er)s* übergeschrieben.
f Vor dem Wort Platz für ein Paragraphenzeichen, das aber nicht ausgeführt wurde.
g *e* in diesem Wort aus *a* korrigiert.
h ROOTH (wie Anm. 5), S. 75 liest *vn*.

dir vrowe Slehit• Stozit• reufit• odir wundit• wirt ſie is beredit bit zwein [105] man(n)en odir vrowin• die ſal inne ligen einen mand• vnd ſal ein halb pund heller gebin der ſtad e ſie uzge• vnd hat ſie [106] des geldes niht• ſo ſal ſie zwene mande in(n)e ligin• ¶ Wer ieman zu Meinze• er ſi vrowe odir man• criſtin odir iude [107] der dem andi(r)n drawit vm ſin gud• iſt daz der dem getrauwit wirt dem burg(er)meſt(er)• odir eim andi(r)n manne fon deme rade [108] ſagit den dreuwe(r)• die ſulint nach dem dreuw(er) ſenden daz er fon ime reht neme• vnd iſt daz er des niht indut ſo ſal der [109] dreuw(er) nach der meiſt(er)s [!] gebode vz Meinze varn• ein vierteil iaris• vnde dut er des niht• ſo ſal er der bezzeru(n)ge zwa dun• [110] Wer abir ſache daz der ſelbe dreuwe(r)• als er wied(er) in die ſtad kweme• vm ſin vzfart dem ſelbin andirwerbe dreuwite• ſo ſal [111] er anderwerbe vzfarin ein iar• vnd waz ſchadin ime deme getrauwit was darnach fon des dreuw(er)s wegin geſchehe• [112] des ſal die ſtad warten of des dreuwe(r)s lib unde gut• ¶ Jſt daz kein lihte man• ein boſe p(er)ſone• vnd ein virlaumu(n)dit [113] boſewiht• als iz die meiſt(er) irvarint eine(n) erſami(n) man boſliche handilt bit worti(n) odir bit werkin• iſt daz den boſewiht [114] reufit odir ſlehit dar um(m)e iſt er niht ſchuldig dekeine pene• Jſt abir daz der biederbe man• firtregit durch ſine bider [115] bekeit die boſe wort odir werk• vnd daz dar nach bringit in den rad bit kuntſchaf• den boſewiht ſal man ſere ſlahi(n) [116] bit ſtebin of des bieſchoues houe• vnd ſal in uze Meinze• driben ein iar• vnd alſo lange als die ſtad wil• [117] ¶ Jſt daz ieman• iz ſi nahtis odir dagis• gewapint zu eime geſchreie odir zu eim geſtobe(r)• dar um(m)e iſt er niht ſchuldig• [118] dekeine pene• odir bezzerunge• Jſt aber daz man in darum(m)e aneſprichit• er ſal ſich des inſlahin bit ſim eide• daz er dare ſi [119] komen durch der ſtede• ere• vnd durch daz beſte• ¶ Wel burg(er) zu Meinze eine(n) man• ſw(er) er iſt• letzit• heizit odir redet leidigi(n) [120] odir letzin an ſime libe odir an ſime gude• Wanne man im des ſchold git er ſal ſis inſlahin bit ſim eide• daz er daz niht [121] geradin• odir geheizin odir getan habe• dut er des niht er ſal bezzi(r)n als ob er daz bit der hand getan hede• als hie vor ſted [122] geſchribin• ¶ Wel man heizit eine vrowin zu Meinze• ſlahin• ſtozin• odir reufin• der ſal bezzi(r)n den vrevil• als er daz bit d(er) [123] hand hede getan• Jſt abir daz ein lihte wib vnd ein firlaumu(n)dit boſe vrowe• einen man bit boſin worte(n) vnde werkin [124] anebringit• ſlehit• reufit• er odir zuhtigit ſie• oder er daz boſe wib• dar um(m)e• ſint ſie dekeine bezzeru(n)ge ſchuldig• ¶ Wel man [125] zu Meinze eine(n) man• der zu Meinze ſitzit• vnd ſich da inne generit vnd gewerit• leidigit odir letzit der ſal bezzi(r)n nach [126] ſiner miſſetat• als hie vor geſchribin ſted• ¶ Wel burg(er) geleidigit gerauft geſlagin odir gewond wird• daz ſal er klagi(n) [127] den meiſti(r)n• daz iz den meiſti(r)n vorekome in dem mande als er geleidigit odir geletzit iſt• dut e(r) des niht so ſal man ime niht [128] rehtin• ¶ Wa zwene burg(er) zu Meinze• krieg odir vehede biteinand(er) hant vnd ſich niht wollint ſune(n) lazin• daz die burg(er) [129] meiſte(r) maht habin ſie zu virrehtene vnd zu ſunen(n)e• Vnd welch(er) die ſune brichit vnd ſie• bede• der odir die ſulin vz(er) Meinze [130] ſin alſo lange• bit ſie die ſune die die burg(er)meiſt(er) hant gemaht ſtede halden vnd wollin vure• ¶ Daz alle unſir burg(er) [131] die der vorgenanti(n) bezeru(n)ge zwa ſolden dun• vnd niht indunt• vnd darubir in der ſtad blibent vn(d) niht vz farint• die ſulin [132] die meiſt(er) anegrifin vnd in der ſtede ſloz legin alſo lange• als der Rad wil• ¶ Daz nieman zu Meinze ſal halden mu(n)t [133] lude die ieman dienen• odir gebin• iz ſin criſten odir iuden• Vnd iſt iz daz in die meiſt(er) darum(m)e aneſprechint er ſal ſich des [134] inſlahin bit ſim eide odir ſal uzer Meinze varn ein vierteil iaris• vnd darnach dun vnd bezzerin als daz merteil des [135] Rades ſprichit• ¶ Jſt ieman(n)is• fadir odir muder• ſweſt(er) odir brudir• nieftil odir mag• der uzer Meinze in bezzeru(n)ge [136] was gevarn• ſuerliche betteſiech ligit odir dod iſt in Meinze• der ſelbe mag wol in Meinze varin ahte dage ſinen [137] vrund zu ſehene• vnd ſal daz bit der meiſt(er) vrlaube geſchehin• vnd nach den ahte dagin ſal er wied(er) uz Meinze varin in [138] ſine bezzerunge• ¶ Wel vrowe zu Meinze woninde iſt• die da leidigit odir letzit• odir heizit Jeman(n)e(n) leidigin odir letzin [139] iemanni(n) zu Meinze• der ſich da inne generet vnde gewert• an ſime libe• odir an ſime gude iz ſi vrowe odir man• wan(n)e [140] man ir des ſcholt git ſie ſal ſich intſchuldigin bit irm eide• daz ſie daz niht geheizin• geraden• odir getan habe• vnd [141] iſt daz ſie niht inſwerit ſo ſal ſie inne ligen alſo lange in irme hus odir vze Menze varn• ab[i] ſie wil• vm ir miſſetad [142] als ein man• der uz ſolde varn• nach ſiner miſſetad• als hie vor geſchribin ſtet• vnd ſal niht geldes gebin• [143] Auch[j] nemin vz ſunderliche• daz wider vnſem eide vnd unſem gemechniſſe niht inſi• daz hie vor geſchribin iſt [144] waz wir bit den iuden fon Meinze dun• ſchaffin• vnd vbirdragin• ¶ Wel radherre der in der ſtat zu Menze iſt• vnd [145] der iz mag gedun for libes nodin• diſen brief in diſem mande niht ſwerit ſtede zu haldene• der ſal in diſem iare niht [146] in den rad gen• ¶ Wer die iuden vrowin odir man• zu Meinze leidigen• odir letzit• an irme libe odir an irme gude• der [147] ſal der vorgenantin bezzerunge zwa dun• ¶ Auch iſt iz daz ieman in der ſtede bezzeru(n)ge ſw(er)liche vze Meinze wirdit [148] betteſich der mag wol in Meinze varn in ſiner ſuchede vn[d] da inne virliben alſo lange• bit er gen und ſten mag• vnd [149] dar nach ſal er wider uz farin in ſine bezzerunge• ¶ Daz wir alſe diſe vorwort zu vilzbach ſollin halden alſe zu [150] Meinze• wand vilzbach ligit zu allen deme rehte alſe Meinze• ¶ Wer uz Meinze vert in der ſtede bezzeru(n)ge der

i ROOTH (wie Anm. 5), S. 77 liest *ob*.
j Vor dem Wort Platz für ein Paragraphenzeichen, das aber nicht ausgeführt wurde.

mag [151] wol ſin wa er wil• wen zu Meinze vnd zu filzbach• ¶ Wem die meiſt(er)• odir der Stede knehte forgebiedent• vnd niht [152] fore kumit den ſal man penden• vor eine(n) ſchilling kolſchir• Vnd iſt daz er zu dem andrin mal• niht forekumt• vnd niht [153] vz Meinze vert nach der meiſt(er) gebode• ſo ſal man in anderw(er)be penden• for eine(n) ſchilling kolſchir• Vnd iſt daz er zume [154] dritte(n) mal niht fore kumit als im die meiſt(er) odir ein(er) ſelbe gebudit• ſo ſulin in die burg(er)meiſt(er) anegrifin• Vnd ſulint [155] in in der ſtede ſloz legin ahte dage• Vnd iſt daz er darnach niht uzfert• ſo ſulin in die meiſt(er) wied(er) in daz Sloz lege(n) alſo [156] lange als daz merteil des rades ſprichit• ¶ Daz nieman zu Menze ſal riden• bit ſwertin• bit Rutingi(n) odir bit ſtich mez [157] zerin• odir bit buckel(er)en odir bit anderm gewefene• er wolle dan(n)e zu velde ridin• Vnd wer daz brichit der ſal bezzerin [158] alſo gienge er of der erden• iz inſi daz man ſteche• odir tornei habe of dem houe• Wer[k] die bredig(er)• auguſtinre [159] barvuzin• wize bruder fon Meinze• heimſuchint• [!] leidigit odir letzit• der ſal bezzerin nach ſiner miſſetat als hie [160] vor geſchribin ſted• ¶ Wel munich odir non(n)e• die gehorſemde• irm appete• probiſte odir eppetiſſen hat getan [161] vnd uz leufet vnd in die ſtad zu Meinze ged• Jſt daz der appet• prior• probiſt odir eppetiſſe• vnd ir obirſte meiſt(er)ſchaf• [162] ſie wider in ir kloſtir eiſchint• die abdornige munche odir non(n)en• die ſulin wir wied(er) antwurten ir obirſten meiſt(er) [163] ſchaf ob ſie daz fordi(r)nt• ¶ Daz alle die zu Meinze inne woni(n)t• vnd ſich da inne nerint vnd gewe(r)nt• diz forgenante [164] gemechniſſe ſtede vnd veſte halden• vnd wer daz brichit der ſal den vreuil bezzerin als hievor geſchribin iſt• Daz [165] alle dieſe vorgenante(n) vreuel vnd bezzerunge• vnſer burg(er)meiſt(er) einer odir bede ſullint forderin dun• vnd vor ſich [166] gebieden bit irm eide• als hie vor bit ſunderlingin artikelin geſchribin iſt• vnd beſcheiden• Vnd iſt daz ieman dar [167] wiedir iſt vnd ſich gein in ſetzit• dar zu ſulin ſie uns manen vnd aneſprechin• vnd ſulin wir in helfen nach unſir [168] maht bit allem vlize• ¶ Daz nieman zu Meinze ſal machin odir ſetzin daz wider der [!] rad ſi• odir wid(er) des radis [169] gemechniſſe• welirleie daz ſi• vnd w(er) daz brichit er vnd ſine midevolg(er) • die ſulin nach der meiſt(er) gebode• zu bezzeru(n)ge [170] vze Meinze varin zwei iar• ¶ Jſt abir daz iema(n) id[l] gudis findet daz der ſtat vnd deme rade gut iſt• odir weiz daz der ſtad [171] Schedelich odir er[g]lich iſt• der ſal iz den meiſti(r)n• vnd deme rade ſagin• vnde forbringin• ¶ Daz wir der rad alle die [172] einunge die wir in dem rade machin ſulen ſtede halden• vnd welhir unſir die briechit• der ſal der einu(n)ge zwa gebin [173] ¶ Daz wir alle diſe artikele als die hie vor geſchribin ſtend vnd bit offenlichin worti(n) beſcheiden ſint ſulin veſte [174] vnde ſtede halden ane geuerde und an arge lieſte• vnd des helfe uns god• amen• ¶ Auch wart dirre brief geſchri [175] bin vnd gemachit• in des iaris friſte• als man zelit fon gods geburte• duſint iar drau hundirt iar• [176] ¶ Wel man ſine burg(er)ſchaf ofgit zu Meinze• vnd of eins andrin burg(er)s gut klagit fon Meinze• der ſal [177] vz Meinze ein iar farin• vnd ſal dar zu alſo lange• vz Meinze ſin vnd bezzerunge dun• als daz merteil des [178] rades ſpriechit• vnd ſal fon allir erſt fon der klage lazin• ¶ Wel man zu Meinze inne wonit• vnd der vorge [179] ſchriben vreuil eine(n) odir me tud• odir kuntliche wil dun• vnd ſich firbirget als in die meiſt(er)• odir ein(er) ſuchit• der [180] meiſte(r)• vnd ſich niht wil lazin vinden• Jn des freueleris hus odir hof da er inne wonit• ſullint die meiſte(r) [181] odir ein meiſt(er) kuntliche ſagi(n)• vnd gebieden den vriden• Vnd brichit e(r) dar nach den vriden ſo ſal er bezzi(r)n den [182] freuil da nach der vreuil iſt• glichirwis als heden die meiſt(er)• odir ein meiſt(er) ime den vriden gebodin [183] ¶ Jſt daz die ſtad offinlichi(n) vnd gemeine(n) krieg hat• daz alle unſer burg(er) die in der ſtede bezzerunge• vm(m)e vreuil [184] vz der ſtad ſin• ane aleine die dotſlag hant getan• daz die wider in Meinze varn• die wile daz alſolich krieg [185] werit• ob daz merteil des radis des zu rade wirt• vnd wanne die burg(er)meiſt(er) ſie heizint wid(er) uz farin• ſo ſulin ſie in [186] ir bezzerunge wider uz farin• vnd alſo lange vze ſin als ſie ſoldin ſin geweſin• ¶ Daz dekein ordin in Meinze• [187] ſal vnſir ſtede vriheit brechin• odir underſten zu brechene• Vnd wel ordin dar wider tud der ſal in der ſtede vride(n) niht [188] ſin• ¶ Wer vreuelt in dekeine munſt(er)• cloſte(r)• odir kierchin in Meinze• daz der zwiueldige bezzeru(n)ge ſal dun [189] vnde liden• ¶ Wer iz daz kein vnſir burg(er)• eine(n) vnrehtin krieg odir ſache hat gein ieman(n)e• gebe er den krieg [190] odir die ſache ein vzman(n)e• alſo daz der ſtat ſchade odir ſchade[m] dan abe kweme des ſal man warten of des lib vn(d) [191] gut• ¶ Daz niema(n) in dem rade ſal nem(en) dekeinerhande gut odir lehin fon ieman(n)e daz wider der ſtede vriheit odir [192] ere ſi• vnd w(er) daz brichit der ſal niem(er) in den rad kom(en)• ¶ Wel man odir vrowe erbe hat in Meinze• Sie wonin [193] in Meinze odir niht for der erbe man geſteinet hat• vnd man noch ſteine(n) ſal• vnd ſie den zwein den iz die ſtat beuo [194] lin hat vnd noch beuielit• des geldes niht ingebint• daz die můgi(n)t pand forderi(n) an den• wes daz erbe iſt odir [195] da inne wonit• vnd gebint die des geldes niht• in den ahte dagin• ſo ſult ſie vz Meinze varin einen mand vnd alſo [196] lange uze Meinze ſin• bit ſie daz gelt gegebint ¶ Jſt auch ſache daz iema(n) vzir Meinze wonit• vnd erbe in Meinze [197] hat• vnd des geldes niht ingiebit• ſo ſal der w(er) in dem erbe wonit• daz gelt gebin• vnd ſal alſo lange in dem erbe [198] ſitzin vnde wonin bit er

k Vor dem Wort Platz für ein Paragraphenzeichen, das aber nicht ausgeführt wurde.

l Hier liegt verkürztes *iht* »etwas, irgendetwas« vor.

m ROOTH (wie Anm. 5), S. 79 liest sinnvollerweise *schande* - mit von ihm ergänztem *n* -, wenngleich in der Vorlage ein Nasalstrich fehlt.

daz gelt an dem zinſe virſitzit• vnd ſal in die ſtat des werin• ¶ Jſt daz iema(n) in Meinze [199] miſt• erdin• ſteine• kerſal• odir andir vnfledikeit in die gazzin• odir for ſin ſelbis hus odir hof dut dragin odir [200] ſchudet• dar[n] ſal iz alle wochi(n) an dem ſamztage uz(er) Meinze ſchaffin odir ſal ein halb pund helle(r) gebin ¶ Jſt auch [201] daz ieman buwit vnd durch nod holz odir ſteine• od(er) andir ding daz zu dem buwe horit niht alſo zitliche mag• [202] in weg geſchaffin• des nod ſollin die viere betrahtin• die ubir den buw geſatz ſint• ¶ Wel [...] dekeiner [203] leie [...] vndir ein andir [...] iemans [...] andirs hus• hof odir gartin dut dragin odir ſtozit [204] odir vnflat dut von ſchamt [?] odir ſchande• mag man in des beredin bit eime biderbin man odir vrowin den ſal ma(n) [205] penden vor ein halb pund hellir alſo dicke als er daz brichit• odir er ſal ſich inſlahin bit ſim eide• ¶ Wel iude eiſchit [206] kein vnſen burg(er)• ime zu helfene zu ſiner ſache zu iudeſchim rehte• der iude ſal gebin vonfzig pond heller• zu bezze [207] runge der ſtat• vnd hiner den er darzu eiſchit der ſal uz Meinze varin eine(n) mand zu bezeru(n)ge ¶ Wel burg(er)• [208] zu Meinze• geſalzene• odir grune vieſche• friſch odir geſalzin durre odir grune keufit um eine(n) gaſt• der ſal iz ime [209] gelden of die zit als er gelobit• odir man ſal in da uor pendi(n)• wa man in des bit gudir kuntſchaf beredin mag• [210] ¶ Waz die meiſt(er)• ein(er) odir bede ſprechint• w(er) ſie des widertribit• vnd daz widerredit er ſi in dem rade odir vzwe(n)dig [211] der ſal uze Meinze varn ein vierteil iaris• ¶ Wer eine(n) kaufman ſlehit• odir reufit um daz ſine• der ſal bezzi(r)n [212] glicher wis als er daz eine(m) burg(er) hede getan• ¶ Wel man zu Meinze den andirn anegrifit ane gerehte vnd ane [213] klage• der ſal varin vz(er) Meinze ein vierteil iaris• Jz inſi daz man ime reht firſage• ¶ Wel burg(er) eine(n) kum(m)ir [214] wil dun• der ſal in bit der meiſt(er) orlaube dun• iz ſi in Meinze odir vzwendig Menze• vnd ſal den kum(m)i(r) den burg(er) [215] meiſti(r)n antwurti(n) • ob ſie den eiſchend• vnd wer des niht dut der ſal uz Meinze varin ein vierteil iaris vnd ſal [216] darnach dun als daz merteil des radis ſprichit• ¶ Daz niema(n) der zu Meinze wonit vnſir burg(er)• er ſi vrowe [217] odir man• laden ſal den and(er)in vm(m)e keine ſcheltwort• kumit der kleg(er) for die burg(er) meiſt(er)• vnde klagit in• die [218] ſullin in heizin• daz er dauon laze• vnde dut e(r) des niht• ſo ſal e(r) eine(n) mand vz Meinze varn• vnd ſal doch dauon [219] lazin• ¶ Wem die meiſt(er) den vriden gebiedent zu haldene• brichit e(r) den bit den werkin• ſo ſal e(r) zwei iar uze [220] varn• Brichit er in abir bit den wortin• ſo ſal er vze Meinze varn ein halb iar• der man ſal uzfarin• [221] die vrowe ſal inne ligin odir vz farn.

n ROOTH (wie Anm. 5), S. 80 verbessert zu *der*.

V. Glossar

abdornige: *abetrünec* »abtrünnig«

andirwerbe: *anderwerbe* »zum zweiten Male«

antwurten: *antwerten*, *antwürten* »übergeben, überantworten«

barvuzin: *barvouze*, *barvüeze* m. »Barfüßermönch«. Gemeint sind die Mainzer Franziskaner.

beredin, beredit, beret: *bereden* »mündlich festsetzen, durch mündliche Rede gütlich beilegen, beweisen«

betteſich, betteſiech: *bettesiech* »bettlägerig«

beſeler: *basler*, *beseler* m. »Messer«, aus mittellateinisch *basalardus*

beſwerit: *beswæren* »belästigen, betrüben, schädigen«

bevreiſchint: *bevreischen* »erfahren«

bezzerunge: *bezzerunge* f. »Besserung, Entschädigung, Wiedergutmachung«

biderbekeit: *biderbecheit* f. »Tüchtigkeit, Herrentugend«

biderbin, biederbin: *bíderbe*, *bidérbe* »tüchtig, brav, bieder, angesehen«

bit »mit«

bit »bis«

blendit, geblantin: *blenden* »blenden«

brediger: *bredigære*, *brediger* m. »Predigermönch«. Gemeint sind die Mainzer Dominikaner.

buckeleren: *buckelære* m. »Schild mit einer Buckel«, *buckel* f.m. »Metallbeschlag in der Mitte des Schildes«, aus altfranzösisch *boucle*, dies aus lateinisch *buccula*

burnid: *brennen* mit den Nebenformen *bernen* und *burnen* »brennen, verbrennen, mit Feuer verwüsten«

dicke: *dicke* »oft«

drauwin: *triuwe* f. »Aufrichtigkeit, Zuverlässigkeit«

drawit, dreuwite, getrauwit: *dröuwen*, *drôwen* »drohen«

dreuwer: *dröuwæere* m. »derjenige, welcher droht«

dreuwite siehe drawit

eiſchin, eiſchit: *eischen* »fordern, einfordern, auffordern«

ergliche: *erclich*, *erclîche* »auf böse, boshafte Weise«

fehede siehe vehede

firlaumundit siehe virlaumundit

firrehtin siehe virrehtene

geblantin siehe blendit

gemechniſſe: *gemechenisse* f. »Abmachung, Verfügung«

generit, genert: *genern*, *generen* »retten, schützen, am Leben erhalten«

gepand siehe penden

geſchefniſſe: *geschefnisse* f. »Ereignis, Angelegenheit«

geſmitzit: *smitzen* »beschimpfen«

geſtober: *gestübere* f. »Auflauf«

getrauwit siehe drawit

gewefene: *gewæfen* n. »Bewaffnung«

gewepniſſe: *gewæpnisse* n. »Bewaffung«

gewerit, gewert: *gewern* »ausdauern, stand halten, leben«

halſberg: *halsberc* m., *halsberge* f. »Teil der Rüstung, der mit dem Halse zugleich den Oberkörper deckt«

haufunge: *houfunge* f. »Anhäufung, Ansammlung«

heimſuche: *heimsuoche* f. »das feindliche Aufsuchen in der Behausung, Hausfriedensbruch«

heimſuchit: *heimsuochen* »Hausfriedensbruch begehen«

inſlahin: *entslahen* »losmachen, befreien von, sich von einer Anklage durch Beweis reinigen«

kerſal: *kersal* n. »Kehricht«

keſtigin: *kestigen* »kasteien, züchtigen, quälen«, aus kirchenlateinisch *castigare*

leidigent, leidigit: *leidegen*, *leidigen* »betrüben, kränken, beleidigen«

letzin: *letzen* »schädigen, verletzen«

lihte: *lîhte*, *lîht* »leicht, leichtfertig, unbeständig«

mag: *mâc*, *mâges*, *mâge* m. »Blutsverwandter«

mand: *mânde*, *mânt*, *mândes* m. »Mond, Monat«

muntlude: *muntliute*, Plural zu *muntman* m. »der sich in den Schutz eines andern begibt, von einem Muntherrn (Schirmherrn) Abhängiger«

nieftil: *niftel* f. »Nichte«

niſniht: *niht*, mit steigerndem Genetiv *nihtesniht* »nichts, nicht«

noddurft: *nôtdurft* f. »Bedarf zum Leben, Lebensnotwendiges«

obirbraht: *überbraht* m. »übermäßiges, übermütiges Schreien und Lärmen«

orlaube siehe vrlaub

pand: *phant* n. »was zur Sicherung der Ansprüche eines anderen dient, Pfand«

panzier: *panzier*, *panzer* m. »Panzer, eigentlich der den Unterleib bedeckende Teil der Rüstung«, aus französisch *pancier*

penden, gepand: *phenden* »einem ein Pfand abnehmen, pfänden«

pene: *pêne*, *pên* f. »Strafe«, aus lateinisch *pœna*

pine: *pîne*, *pîn* f. »Strafe«, aus lateinisch *pœna*

reufit: *roufen* »raufen, einem die Haare ausreißen«

Rutinge: *rûtinc* m. »kleiner Speer?«

ſache: *sache*, *sach* f. »Streit, Streitsache«

ſamenunge: *samenunge* f. »Versammlung, Zusammenkunft«

ſedelhaf: *sedelhaft* »sesshaft, ansässig«

ſuerliche siehe ſwerliche

ſunen: *süenen* »zur Sühnung bringen, versöhnen, ausgleichen«

ſwer: *swer* »wer irgend, wer auch«

ſwerliche, ſuerliche: *swærlîche* »in hohem Grade, sehr«

tornei: *turnei* m. »Turnier«, aus altfranzösisch *tornier*

vehede, fehede: *vêhede*, *vêde* f. »Hass, Feindschaft, Streit, Fehde«

vigende: *vîant*, *vîent*, *vînt* m. »Feind«

virlaumundit, firlaumundit: *verliumunden*, *verliumden* »in üblen Ruf bringen«, im Partizip des Präteritums »in schlechtem Rufe stehend«

virrehtene, firrehtin: *verrehten* »vor Gericht bringen, durch gerichtliche Verhandlung ausgleichen, durch richterlichen Spruch einscheiden«

vnfledikeit: *vnflæticheit* f. »Schmutz, Unsauberkeit«

vraſmunde: *vrastmunt* m. »eigenes Gemach«

vrlaub: *urloup* m.n. »Erlaubnis«

vzlude: *ûzliute*, Plural zu *ûzman* m. »Mann von außerhalb«

vzman: *ûzman* m. »Mann von außerhalb«

wapin, wapenin: *wâpen* n. »Waffe«

wize bruder: *wîz* »weiß«, *bruoder* m. »Bruder«. Gemeint sind die Mainzer Karmeliter.

zwiueldige: *zwiveltic* »zweifach, doppelt«